



Klima - Bündnis  
Alianza del Clima



## Pressemitteilung

---

Dienstag, 13. Januar 2009

---

### **Norderstedt fördert die energetische Gebäudesanierung**

Seit 1. Januar 2009 unterstützt die Stadt Norderstedt mit ihrem Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ alle, die durch einen optimierten Wärmeschutz für Dach, Außenwand und Fenster den Bedarf an Heizwärme minimieren. Denn die energetische Sanierung der Gebäudehülle ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes – und damit im Kampf gegen den Klimawandel. Das Norderstedter Förderprogramm ist so angelegt, dass es bestehende staatliche Förderungen für die Gebäudesanierung durch den Bund dort ergänzt, wo dies sinnvoll erscheint. Es ist speziell für Einfamilienhäuser und Häuser mit bis zu vier Wohneinheiten vorgesehen, deren Bauanträge vor 1994 gestellt wurden.

Für Zuschüsse im Rahmen des Förderprogramms stehen 2009 insgesamt 150.000 Euro zur Verfügung – genug, um die augenblickliche Sanierungsrate mindestens zu verdoppeln, was einem maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz entspräche.

Förderfähig sind demnach

- ♦ die Beratung zur fachkundigen Gebäudesanierung durch akkreditierte Energieberater,
- ♦ die Dämmung von Dach, Außenwand und Kellerdecke,
- ♦ der Einbau neuer Fenster sowie
- ♦ die baubegleitende Qualitätssicherung einschließlich Thermografie und Luftdichtigkeitsprüfung.

Alle Maßnahmen müssen bestimmten qualitativen und technischen Anforderungen genügen, um finanziell unterstützt zu werden. Wichtig: Alle Förderanträge müssen vor Beginn der Maßnahmen gestellt werden.

Ein erster Schritt zu einer optimalen Sanierung ist die Energieberatung. Hier ist die Förderung besonders attraktiv und soll zum Einstieg in die Sanierung motivieren: Durch den städtischen Zuschuss von derzeit 250 Euro für ein Einfamilienhaus, der zusätzlich zur staatlichen Förderung von 300 Euro durch das Bundesamt für Wirtschaft (BAFA) gezahlt wird, müssen Interessierte nur noch 12% der mittleren Kosten einer Vor-Ort-Beratung nach BAFA-Standard selbst tragen. Dafür bekommen sie einen fundierten Überblick über Umfang, Investitionssumme und die künftige Energiekostensparnis ihres Wohnhauses. Das Gutachten ist Voraussetzung für weitere Zuschüsse zu den Bauteilsanierungen, die noch einmal zwischen 11 und 20% der Investition betragen können und von der Stadt übernommen werden, wenn eine anderweitige Förderung nicht in Frage kommt.



Das Norderstedter Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ ist ein wichtiger Baustein im Bestreben der Stadt, den stadtweiten Klimaschutz voranzutreiben. In ihren eigenen Gebäuden ist die Stadt mit gutem Beispiel vorgegangen. Dort wurde der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch die energetische Sanierung von Gebäuden und Heizanlagen sowie den Einsatz von Energiespartechnik verglichen mit 1990 um mehr als 30% gesenkt. Solche Erfolge sind auch für Wohngebäude leicht möglich. Umfassende Sanierungen können den Energiebedarf sogar um bis zu 80% senken.

Gleichzeitig wird das Förderprogramm durch lokale Investitionen und Aufträge für das Handwerk die regionale Konjunktur ankurbeln, wie die Erfahrungen in anderen Kommunen gezeigt haben. So lösten kommunale Förderprogramme der Städte Münster, München und Heidelberg bezogen auf den eingesetzten Euro Förderung Investitionen im Verhältnis von ca. 1:10 aus, die überwiegend der heimischen Wirtschaft zugute kommen.

Federführend für die Abwicklung des Förderprogramms ist der Fachbereich Umwelt der Stadt Norderstedt. Die Durchführung wird in enger Abstimmung mit den Norderstedter Energieberatern und der Verbraucherzentrale Norderstedt erfolgen. Zur Einführung in das Programm wird es eine eigene Informationsveranstaltung für Architekten und Handwerker am 5.02.2009 um 18.00 Uhr im Rathaus geben. Auch auf der Messe Rund ums Haus wird das Förderprogramm vorgestellt. Am 7. und 8. Februar steht ein Energieberater am Stand der Stadt für weitere Informationen zum Förderprogramm und zur Energieberatung zur Verfügung. Ab Mitte Februar wird darüber hinaus eine kostenlose Beratungshotline eingerichtet. Details hierzu werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

Förderanträge und weitere Informationen sind erhältlich im Fachbereich Umwelt bei Frau Remstedt (Tel. 53595-542) oder über das Internet unter [www.norderstedt.de/klimaschutz](http://www.norderstedt.de/klimaschutz)

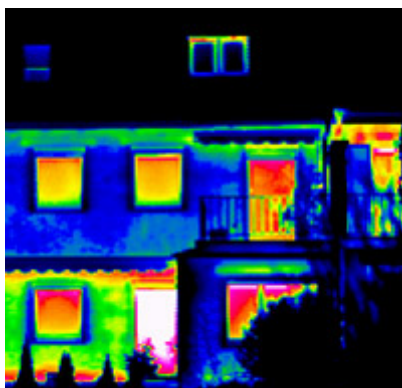


Foto: BMVBS: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bestehende Gebäude benötigen derzeit dreimal soviel Energie zur Wärmeversorgung wie Neubauten.  $\frac{3}{4}$  aller Wohngebäude wurden vor 1979 gebaut und haben, wenn nicht schon geschehen, Sanierungsbedarf.

Eine Thermografie mit der Wärmebildkamera zeigt die Wärmelecks eines Hauses. Sie wird u.a. von der Stadt Norderstedt mit 100 Euro bezuschusst.

Rückfragen richten Sie bitte an: Birgit Farnsteiner, Klimaschutz-Koordination ☎ 53595-363